

Terminkalender

Warburg

Bücherei, 13.00 bis 15.00, HPZ, Stiepenweg 70.
KöB Neustadt, 16.00 bis 17.30, Fair-Welt-Laden, 16.00 bis 18.00, Sternstr. 13.
1.175 Jahre Ossendorf, Jubiläumsfest, Ossendorf.
Training, Boulefreunde, 16.00, ehem. Grundschule, Bunser Weg, Bonenburg.
Dorftreff, 19.00, Dössel.
Hallenbad, 6.00 bis 8.00, 14.00 bis 20.00, Stiepenweg 7.
CDU: Politischer Austausch am Grill, mit Hubertus Kuhnaupt und Thomas Klenke, 18.00, Desenberghalle, Vorplatz, Daseburg.
Seniorentanz-Treff, 14.00 bis 16.30, Dreifachturnhalle.
Jugendzentrum Mönchehof, ab 10 Jahren, 15.00 bis 19.00, Sternstraße.
TOT, ab 14 Jahren, 19.00 bis 22.00, Wilhelm Poth Str. 10, Rimbeck.
Probe, Spielmannszug, 18.00 Flöte und kleine Marschtrom-

mel, 19.00 Gesamtprobe, Altes Hüffertgymnasium.
Probe, Musikverein, 19.00, Haus des Gastes, Germete.
Probe, Musikverein, 19.00 bis 22.00, Kath. Grundschule, Nörder Straße 25, Ossendorf.

Borgentreich

Freibad, 9.30 bis 20.00, Am Graben 38.
Borgentreicher-Korb, Lebensmittelausgabe, 15.30 bis 16.30, von-Bora Haus.
CDU Borgentreich: Ortsrundgang, 17.30, Schulzentrum, Platz der Stadt Rue 4.
Jugend-Chorwerkstatt, Probe, 16.30 bis 17.45, Kreuztor 1, Körbecke.
Bücherstube, 10.00 bis 18.00, Bühne.
Boule/Pétanque, 14.00, Mehr- generationenplatz.
Übungsschießen, St. Sebastian-Schützenbrüderschaft, 19.00, Schützenhalle.
Öffnung des Kyffhäuserheims, 20.00, Bühne.

Taizé-Gebet in Hardehausen

Hardehausen. Der Taizé-Kreis gestaltet am Dienstag, 2. September, um 19.30 Uhr das monatliche Taizé-Gebet des Pastoralverbundes Warburg in Kooperation mit dem Jugendhaus Hardehausen. Das Gebet findet im Gebetsturm der Kirche in Hardehausen statt. Anschließend lädt der Vorbereitungskreis zu Tee und Ge-

bäck im Kreuzgang ein. Jugendliche und Erwachsene, und besonders die, die die Taizé-Gebetsform und die Gesänge aus Taizé kennenlernen wollen, sind dazu eingeladen. „Gemeinsam wollen sie sich auf den Weg des Vertrauens machen, der in Taizé und weit darüber hinaus gelebt wird“, heißt es vom Veranstalter.

Messe im Pfarrgarten

Peckelsheim. Die für Pfingsten geplante Messe im Pfarrgarten in Peckelsheim musste damals wetterbedingt abgesagt werden. Am Sonntag, 31. August, startet der Pfarrgemeinderat nun einen neuen Versuch: Das Hochamt um 10.30 Uhr wird in den Pfarrgarten hinter dem ehemaligen Pfarrhaus verlegt. „Die mäch-

tige Rotbuche und die alten Mauern verleihen diesem Ort einen besonderen Charme“, heißt es. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat noch zu Pizza und kalten Getränken ein. Bei schlechtem Wetter wird kurzfristig entschieden, ob die Messe gegebenenfalls doch in der Kirche stattfinden muss.

Vierte Runde beim „Kampf der Käffer“

Abends gibt's Musik von drei Bands der Region, tagsüber eine Talent-Show und Kinder-Olympiade.

Fölsen. Zum vierten Mal veranstaltet die Dorfgemeinschaft Fölsen am Samstag, 30. August, einen Tag aus Spiel, Spaß und viel Musik, den „Kampf der Käffer“. Um 14 Uhr starten junge Leute auf der Bühne mit einer Talent-Show. Zugleich beginnt die Kinderolympiade mit tollen Preisen. Ab 15 Uhr messen sich die Mannschaften der Dörfer in Ausdauer, Geschicklichkeit und regionalem Wissen. Den Pokal aus dem vorigen Wettkampf wird die Siegermannschaft aus Dringenberg weitergeben. Für das leibliche

Wohl ist laut Veranstalter gesorgt mit Kuchen und Kaffee, Bratwurst und Pommes, mit frisch gezapftem Bier und leckeren Kaltgetränken. Am Abend klingt der Tag mit drei Bands der Region aus. Die Band „Without Suits“ aus Niesen unterstützt seit dem ersten Kampf der Käffer für die Festival-Stimmung. Kurzent-schlossene Mannschaften können spontan immer gerne dazukommen. „Es wird wieder ein großer Spaß für groß und klein, jung und alt“, da sind sich die Veranstalter aus Fölsen sicher.



Der Spaß steht bei den Teilnehmern im Vordergrund. Foto: Privat



Das Rathaus der Stadt Willebadessen steht in Peckelsheim.

Foto: Simone Flörke

Zwischen Gesundheit und Mobilität

NW-Kandidatencheck in Willebadessen: Diesmal geht es bei der Fragerunde an die Bürgermeisterkandidaten um die Themen Ärztemangel und ÖPNV auf dem Lande sowie die Wahrnehmung der Kommune in der Öffentlichkeit.

Norbert Hofnagel (CDU)



Amtsinhaber Norbert Hofnagel (CDU), geboren 1966 in Warburg, Bürgermeister.

Foto: Irina Jansen

4 „Die Sicherung der Landarztversorgung ist eine der größten Herausforderungen im ländlichen Raum“, sagt Norbert Hofnagel. „Zukunfts-fähige Lösungen müssen dabei verschiedene Ansätze kombinieren.“ Interkommunale und gemeinschaftliche Modelle seien schon heute in der Überlegung und würden in Teilen praktiziert. Denn Städ-

te und Dörfer könnten die Versorgung nicht allein stemmen, sondern müssten zusammenarbeiten. Hofnagel nennt Medizinische Versorgungszentren (MVZ), die „sorgende Gemeinschaft“ mit digitalen Plattformen und Apps (Dorf-Funk) sowie attraktive Bedingungen, um junge Ärzte anzulocken, etwa durch die Bereitstellung von modernen Praxisräumen oder Unterstützung bei der Ansiedlung. Dazu kommen für ihn neue Mobilitätskonzepte für alle Altersklassen, wobei autonome Fahrzeuge einen Teil der Fahrten in den Versorgungszentren übernehmen, sowie flexible Fahrdienste. Und schließlich nennt er Digitalisierung und Telemedizin. „Der Einsatz moderner Technologie, auch KI gestützt, ist zukünftig entscheidend, um Entfernungen zu überbrücken und die medizinische Betreuung zu verbessern.“

5 „Die Zukunft der Mobilität auf dem Land liegt in der Vernetzung und Flexibilität, da der klassische, starre Linienverkehr oft unwirtschaftlich ist“, betont Norbert Hofnagel. „Zusätzlich muss Straße (Busse aller Art) und Schiene (Bahnhof Willebadessen) zusammen gedacht werden. Da haben wir enorme Erfolge bereits erzielt.“ Er nennt die On-Demand-Angebote wie den Holibri, Mitfahr-Apps und Mitfahr-Systeme mit digitalen Plattformen der „digitalen Dörfer“ sowie lokale Car-Sharing-Angebote oder Dorfbusse, die von ehrenamtlich tätigen Mitbürgern betrieben werden („wie unser Dorfmobil“). Neben den organisatorischen Lösungen spielen für ihn auch die Fortbewegungsmittel selbst

eine wichtige Rolle, siehe die Entwicklung bei E-Bikes und E-Rollern für kurze Strecken elektrische Fahrzeuge und die Förderung von Ladeinfrastruktur sowie autonome Mobilität wie den noch in der Entwicklung stehenden Nemo in Paderborn. Hofnagel: „Eine erfolgreiche Mobilitätsstrategie wird nicht auf einer einzelnen Lösung basieren, sondern verschiedene Elemente miteinander kombinieren. Der Ansatz von Willebadessen, bei dem digitale Vernetzung, flexible Transportmittel und die Förderung alternativer Fahrzeuge zusammenwirken, zeigt, dass eine smarte Verknüpfung dieser Konzepte der Schlüssel zu einer bezahlbaren und zukunfts-fähigen flexiblen Mobilität auf dem Land ist.“

6 „Um für junge Menschen und Rückkehrer attraktiv zu sein, muss eine Stadt wie Willebadessen an mehreren Themenbereichen arbeiten, um eine hohe Lebensqualität zu bieten“, stellt Hofnagel voran. Die Willebadessener Initiativen der Stadt legten den Fokus auf diese Schlüsselthemen: Wohnen und Lebensumfeld: „Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist die Schaffung von attraktivem Wohnraum und Wohnbaugrundstücken.“ Arbeit, Bildung und digitale Infrastruktur: „Junge Menschen benötigen nicht nur Jobs, sondern auch eine mo-

derne Infrastruktur, um Beruf und Familie zu vereinbaren.“ Mobilität und Vernetzung: „Um die Nachteile der ländlichen Lage auszugleichen, sind flexible und nachhaltige Mobilitätskonzepte neben dem bleibenden Individualverkehr entscheidend.“ Nachhaltigkeit und Gemeinschaft: „Ein zukunftsorientierter Lebensstil und eine aktive Gemeinschaft sind für viele junge Menschen wichtig. Hier spielen Zukunftsthemen und Tagesthemen wie Betreuungsangebote (die wir erhalten, nicht abschaffen wollen) eine entscheidende Rolle.“

4. Thema Ärztemangel: Was will, was soll und was kann Willebadessen dafür tun, dass die Gesundheitsversorgung auch auf dem Lande erhalten bleibt? Ohne Auto wird es auch in Zukunft sicherlich nicht gehen...

4 „Ein Blick auf die vorhandene ärztliche Versorgung zeigt, dass viele Praxen in absehbarer Zeit schließen und eine Nachfolge ist nur in Einzelfällen gesichert“, sagt Ralf Hake. „Deshalb sollten wir prüfen, ob für uns ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) sinnvoll ist. In einem MVZ arbeiten Ärztinnen und Ärzte im Angestelltenverhältnis. Damit sind verschiedene, flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle denkbar.“ Mehrere Fachärzte oder Allgemeinmediziner arbeiteten unter einem Dach. „Die oft für Ärztinnen und Ärzte unbeliebten Verwaltungsaufgaben übernimmt eine weitere Kraft.“ Medizinisches Personal dürfe sich so auf

Ralf Hake (SPD)



Ralf Hake (SPD), geboren 1967 in Bad Driburg, Kaufmann.

Foto: SPD

5. In Willebadessen gibt es bereits beim ÖPNV die besondere Version des Holibri – nun auch in der passenden Optik. Reicht das aus, um auch in Zukunft dem ÖPNV-Auftrag für die Menschen gerecht zu werden? Oder müssen andere Themen auf den Plan? Car-Sharing und Co. zum Beispiel.

5 Der ÖPNV soll nach Ansicht von Ralf Hake „weiterhin gestärkt werden“. Mit dem Holibri sei da ein guter Weg gefunden worden, den öffentlichen Nahverkehr in der Stadt zu verbessern. „Das Konzept der bestellbaren Linienfahrten bedeutet, der Fahrgast ruft an und dann kommt ein Fahrzeug an die Bushaltestelle und fährt im Rahmen der üblichen Buslinie. Das wird bisher sehr gut angenommen.“ Für die Gegend gelte aber wei-

terhin, „ganz ohne Auto geht es nicht“. Sinnvoll erscheint ihm da das Projekt eines Dorfautos: „Zentral im Ort steht ein Auto, das man sich per App buchen kann. Wenn man das gut aufstellt, kann das eine tolle Lösung sein und auch manchen Zweitwagen ersetzen.“ Es gehe ja oft um Fahrten zum Arzt oder sogenannte Elterntaxis. Hake: „Da kann auch ein Elektrofahrzeug hervorragende Dienste leisten und unser Klima profitiert.“

6. Wie soll Willebadessen Ihrer Ansicht nach von außen wahrgenommen werden? Also was möchten Sie gern über ihren Heimatort lesen, wie soll er Menschen begeistern – auch junge Familien?

6 Willebadessen sei kein Industriestandort. Ralf Hake: „Aber die ruhige Lage seiner 13 Ortsteile lockt viele Besucher an.“ Das Radwegenetz werde kontinuierlich ausgebaut – „und wir haben auch einige touristische Ziele zu bieten (Bierbaums Nagel, das Wildgehege, den Schmetterlingspfad und weitere). Gute Belegungszahlen unserer Gastronomie bestätigen das.“ Man sei mit Sportstätten gut ausgestattet, neben Turnhallen,

Sport- und Tennisplätzen sei auch das Hallenbad in Peckelsheim zu erwähnen. Ein reichhaltiges Vereinsleben in allen Ortschaften runde das Angebot ab, welches immer wieder auch junge Familien überzeuge, dauerhaft hierher zu ziehen. Denn Paderborn sei schnell erreicht – „und günstiger wohnen als im Speckgürtel um Paderborn kann man hier allemal“. Ralf Hake: „Ziel ist es, diesen Trend weiterzuentwickeln.“

Die Fragen stellte Simone Flörke